

Die Kunstfreiheit als EU-Grundrecht

Bearbeitet von
Ursula Hoppe

1. Auflage 2011. Buch. 280 S. Hardcover
ISBN 978 3 631 61118 0
Format (B x L): 14,8 x 21 cm
Gewicht: 470 g

[Recht > Europarecht , Internationales Recht, Recht des Auslands > Europarecht > Europäisches Unionsrecht, Verträge, Institutionen, EMRK](#)

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	17
Zeitschriften und Entscheidungssammlungen	17
Allgemeine Abkürzungen	18
Einleitung	21
A. Problemaufriss	21
B. Gang der Untersuchung	22
C. Bedeutung der Kunstfreiheit für das EG-Recht	25
1. Teil: Der Schutz von Kunst in der Europäischen Menschenrechts-	
konvention	27
A. Bindungswirkung der EMRK und der Rechtsprechung des EGMR	27
I. Wirkung als Mindeststandard	28
II. Orientierung des EuGH an der Rechtsprechung des EGMR	29
1. Bindung des EuGH an die Rechtsprechung des EGMR	29
2. Bindungswirkung aufgrund des Vertrags von Lissabon	31
3. Rechtsprechungspraxis des EuGH	31
4. Fazit	33
III. Prüfungskompetenz des EGMR	33
IV. Fazit	35
B. Der Schutzbereich der künstlerischen Äußerungsfreiheit	35
I. Die Meinungsäußerungsfreiheit des Art. 10 Abs. 1 EMRK	35
1. Weites Schutzbereichsverständnis	35
2. Begründung	38
a. Wortlaut und Systematik des Art. 10 EMRK	38
b. Keine Privilegierung bestimmter wirtschaftlicher Tätigkeiten	38
c. Kommunikation als Zweck	39
d. Fehlende allgemeine Handlungsfreiheit und Berufsfreiheit	41
e. Funktion des Art. 10 EMRK für die pluralistische Demokratie	41
II. Das Kunstverständnis der EMRK und des EGMR	42
1. Akzeptanz des Vorbringens der Beschwerdeführer	42
2. Parallele zur Religions- und Weltanschauungsfreiheit	43
a. Begriffsbestimmung von EMRK und EGMR	44
b. Beachtung der staatlichen Neutralitätspflicht	45

3. Neutralitätsgebot und pluralistische Demokratie.....	46
4. Inhaltliche und formale Offenheit.....	47
III. Fazit.....	48
C. Rechtfertigung von Beeinträchtigungen.....	49
I. Gesetzesbegriff.....	49
II. Verhältnismäßigkeit und Variation der gerichtlichen Kontrolle.....	51
1. Die Zwecksetzungen des Art. 10 Abs. 2 EMRK.....	52
a. Schutzgüter mit geringer Relevanz für die Kunstfreiheit.....	52
b. Schutz der Moral.....	54
c. Aufrechterhaltung der Ordnung.....	55
d. Schutz des guten Rufes und der Rechte anderer.....	56
e. Fazit.....	57
2. Politischer oder kommerzieller Inhalt.....	57
D. Fazit.....	59
2. Teil: Die Existenz der Kunstfreiheit als Gemeinschaftsgrundrecht.....	61
A. Vollständige Übertragung von Art. 10 EMRK ins Gemeinschaftsrecht....	61
I. Wirtschaftsbezogenheit der Sachverhalte.....	62
II. Relevanz der Kunstfreiheit.....	64
III. Heranziehung durch Generalanwalt Jacobs.....	65
IV. Fazit.....	65
B. Rechtserkenntnisquellen neben der EMRK.....	66
I. UN-Menschenrechtspakte.....	66
II. Nationale Verfassungsüberlieferungen.....	67
III. Wertende Betrachtung.....	69
C. Grundrechtscharta.....	70
I. Ausdruck der gemeinsamen Verfassungsüberlieferungen.....	70
1. Keine neue Rechtserkenntnisquelle.....	71
2. Festschreibung des bestehenden Grundrechtsschutzes.....	71
3. Die Grundrechtscharta in der Rechtsprechung.....	72
4. Fazit.....	73
II. Kunstfreiheit.....	73
1. Art. 13 GrdRCh als subjektives Recht.....	74
2. Bekräftigung der wertenden Rechtsvergleichung.....	74
D. Fazit.....	74
3. Teil: Der Schutzbereich der gemeinschaftsrechtlichen Kunstfreiheit.....	77
A. Strukturelle Probleme eines Kunstbegriffs.....	78
I. Eigendynamik der Kunst.....	79
II. Widerspruch zwischen Kunst und dem Zweck einer Definition.....	81
III. Fehlende Abgrenzung in der Rechtsprechung.....	82
IV. Notwendigkeit einer Schutzbereichskonturierung.....	83
V. Fazit.....	85

B. Entwicklung eines Kunstbegriffs für die EG	85
I. Übertragung der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	86
1. Kein direkter Transfer des „deutschen Kunstbegriffs“	86
2. Verfassungsvergleich im Rahmen von Art. 13 GrdRCh	87
a. Bedürfnis eines Vergleichs	88
b. Inhaltliche Entsprechung zwischen EMRK und Art. 13 GrdRCh	89
aa. Kunstfreiheit als Teil der EMRK	89
bb. Die Erläuterungen des Präsidiums	91
aaa. Keine direkte Bindungswirkung	91
bbb. Indirekte Wirkung der Erläuterungen	92
ccc. Erläuterungen zu Art. 52 Abs. 3 GrdRCh	94
ddd. Erläuterungen zu Art. 13 GrdRCh	95
(1) Kein Verweis auf den generellen Grund- rechtsstandard	96
(2) Keine unterschiedliche Behandlung von Schutzbereich und Schranken	96
(3) Unerheblichkeit der fehlenden Auflistung in Art. 52 Abs. 3 GrdRCh	97
cc. Fazit	98
3. Fazit	98
II. Kunst als Typusbegriff	98
1. Der Typusbegriff	99
2. Eignung zur Schutzbereichseingrenzung	101
3. Zur Kritik des Typusbegriffs	102
a. Missbrauchsmöglichkeit und Ideologiefälligkeit	103
b. Bindung an den Willen des Gesetzgebers	105
c. Fazit	105
4. Übertragbarkeit auf das Gemeinschaftsrecht	106
a. Allgemeine Verwendbarkeit von Typen	107
b. Typusbegriff und Grundrechtsauslegung	107
c. Bezug zu den Auslegungsmethoden im EG-Recht	108
d. Rechtssicherheit trotz Typusbegriff	110
aa. Unsicherheit jeder Definition	111
bb. Vermeidung von Willkür durch den Typus	111
cc. Offenheit der Abwägungsentscheidung	112
e. Fazit	113
5. Fazit	114
III. Charakteristika des Typusbegriffs „Kunst“	114
1. Formale und inhaltliche Kriterien	114
2. Subjektive Elemente des Kunstbegriffs	116
a. Herleitung subjektiver Bestandteile eines Kunstbegriffs	116

aa. Akzeptanz künstlerischer Eigeninterpretationen	117
bb. Subjektivität der Meinungsfreiheit	117
cc. Autonomie künstlerischer Prozesse	117
dd. Parallele zur Religions- und Weltanschauungsfreiheit	118
ff. Fazit	119
b. Probleme subjektiver Bestandteile eines Kunstbegriffs	120
aa. Gefahr einer verringerten Wirksamkeit	120
bb. Pflicht zur substantiierten Darlegung	122
cc. Fazit	124
c. Gerichtliche Überprüfbarkeit der subjektiven Bestandteile des Kunstbegriffs	124
aa. Vom Künstler abhängige objektive Merkmale	125
bb. Von Dritten abhängige objektive Merkmale	125
cc. Völliges Fehlen objektiver Merkmale	127
3. Fazit	127
IV. Vergleich zwischen dem Kunstbegriff der EG und des Grundgesetzes	128
1. Ähnlichkeit in Bezug auf den Typusbegriff	128
2. Unterschiede	129
V. Fazit	131
C. Schutzbereichsausnahmen	132
I. Anwendungsbeispiele	133
1. Rassismus	133
2. Öffentliche Inszenierung des Todes	133
3. Gewalttätigkeit als Ausdrucksform von Kunst	134
4. Fazit	135
II. Schutzbereichs- oder Rechtfertigungslösung	135
1. Art. 17 EMRK als Basis für Ausnahmen	136
a. Adressaten der Regelung	137
b. Begrenzung des Schutzbereichs	138
aa. Wortlaut des Art. 17 EMRK	139
bb. Geringe Plausibilität des Wortlautarguments	139
cc. Korrekte Interpretation der Rechtsprechung	141
dd. Zusammenhang mit Art. 53 EMRK	143
ee. Fazit	144
c. Art. 17 EMRK als Schrankenregelung	144
aa. Zusammenhang mit Art. 15 EMRK	144
bb. Die Präambel der Konvention	145
2. Keine Ausnahmen nach dem Sinn und Zweck der Kunstfreiheit ..	147
a. Missachtung der Menschenwürde anderer	148
b. Gewalt	150
aa. Widerspruch zur pluralitätsfördernden Funktion	151

bb. Schwierigkeiten einer Abgrenzung.....	151
cc. Die richtige Verortung der Einzelfallprüfung.....	152
dd. Einpassung in die Rechtsprechung von EGMR und EuGH.....	153
III. Fazit.....	154
D. Werk- und Wirkungsbereich.....	155
I. Der künstlerische Wirkungsbereich.....	155
II. Abgrenzungsmöglichkeiten und Überschneidungen	156
III. Grenzen des Wirkungsbereichs	157
1. Kommunikation künstlerischer Inhalte.....	157
2. Kein Rezipientenschutz.....	158
E. Persönlicher Schutzbereich	159
I. Drittstaatsangehörige.....	160
II. Juristische Personen und Personenvereinigungen.....	161
III. Juristische Personen des öffentlichen Rechts.....	163
1. Die besondere Situation juristischer Personen öffentlichen Rechts	164
2. Beschränkung auf die wesentlichen Verfahrensrechte	164
3. Grundrechtsfähigkeit bei Staatsdistanz.....	165
4. Kultureinrichtungen	166
F. Fazit	167
4. Teil: Subjektiv- und objektivrechtliche Dimensionen der Kunstfreiheit ...	169
A. Subjektivrechtliche Wirkung der Kunstfreiheit	169
I. Grundrechtsverpflichtete.....	170
1. Umsetzung von Richtlinien.....	170
2. Beschränkung der Grundfreiheiten	171
3. Keine Grundrechtsbindung Privater.....	173
II. Direkte Beeinträchtigungen.....	173
III. Indirekte Beeinträchtigungen	174
IV. Beeinträchtigungen der Kunstfreiheit	177
1. Die Kompetenz der EG für den Kultursektor	177
2. Maßnahmen im Bereich des Gemeinsamen Binnenmarktes.....	178
3. Grundfreiheiten	180
V. Fazit.....	182
B. Objektivrechtliche Wirkung der Kunstfreiheit.....	182
I. Herleitung der objektivrechtlichen Wirkung	182
II. Die EG als „Kulturgemeinschaft“	184
1. Zielbestimmungen in der EG	185
2. Abendländische Kultur.....	187
3. Kulturgemeinschaftliche Elemente der Verträge.....	187
4. Fazit.....	191

III. Schutzpflichten aus der Kunstfreiheit	191
1. Herleitung.....	192
2. Wahrnehmung der Schutzpflichten.....	194
3. Fazit.....	196
IV. Pflicht zur Kunstförderung.....	196
1. Grundrechtliche Förderpflicht.....	197
2. Verhältnis zu Art. 151 EG.....	198
2. Umsetzung der Förderpflicht	199
a. Kunstförderung der EG.....	200
b. Wahrung des Kompetenzrahmens	201
c. Integrationsförderung als zentrales Ziel der Kulturpolitik	203
aa. Identitätsbildung durch Kulturförderung.....	203
bb. Verpflichtung zu Neutralität und Pluralismusförderung	204
IV. Fazit.....	207
C. Einschränkungsmöglichkeiten	207
I. Schrankenregelung für die Kunstfreiheit	208
II. Verhältnismäßigkeit	210
1. Der Inhalt des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit	210
2. Knappheit der Urteilsbegründung.....	212
3. Beweislastverteilung zulasten des Grundrechtsträgers.....	214
4. Notwendigkeit einer engen Prüflichte.....	214
a. Zu geringe Kontrolllichte bei Gemeinschaftsrechtsakten.....	215
b. Enge Prüflichte wegen Art. 10 Abs. 2 EMRK.....	218
aa. Kunst in Presse und Rundfunk.....	218
bb. Enge Kontrolllichte sowohl bei politischer als auch bei kommerzieller Kunst.....	219
aaa. Ungeeignetheit der Unterscheidungskriterien des EGMR	219
bbb. Interpretationsvielfalt.....	220
ccc. Beitrag zur gesellschaftlichen Debatte	221
ddd. Kunst als Wert an sich	222
cc. Enge Prüflichte für den Schutz der Moral.....	223
dd. Fazit.....	225
c. Ausnahme bei Schutzpflichten.....	226
5. Berücksichtigung individueller Nachteile.....	227
6. Fazit.....	228
5. Teil: Ergebnisse der Arbeit.....	229
A. Zusammenfassung der Thesen	229
I. Schutz der Kunst in der EMRK	229
II. Existenz der Kunstfreiheit als Gemeinschaftsgrundrecht	230
III. Schutzbereich der Kunstfreiheit in der EG	231

1. Der Kunstbegriff	231
2. Weitere Aspekte des Schutzbereichs	232
IV. Subjektiv- und objektivrechtliche Grundrechtsfunktionen	233
1. Subjektivrechtliche Wirkung der Kunstfreiheit	233
2. Objektivrechtliche Wirkung der Kunstfreiheit	233
3. Einschränkungsmöglichkeiten	234
B. Schlussbetrachtung und Ausblick	235
Literaturverzeichnis	237